

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß unseres Geßners, so in einer untern Schule zugrunde gehen zu lassen. Ich muß ihn bewundern, und alle Gelehrten, die ihn kennen, bewundern ihn auch. Er war vor einiger Zeit hier und ging mit einigen Ärzten botanisieren. Alle mit einem Munde bedauerten seine traurige Lage . . . Es schmerzt mich tief, daß bei einer so geringen Zahl vortrefflicher Köpfe dieser nicht besser unterstützt wird. Diese Worte haben keine andere Absicht als dich aufzumuntern, selbst darüber nachzudenken, wie viel Gutes daraus entstehen könnte, wenn man ihm Zeit zu seiner Ausbildung gibt, was für ein großer Verlust hingegen, wenn er so verlassen bleibt.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherchau.

Ringe Ringe Rose. Ein Liederbuch für die Schweizerfinder, ihre Mütter und Lehrer, von Carl Heß. Mit Bildern von N. Dürrwang in hübschem, farbigem Einband Fr. 2.20. Neue, vermehrte Ausgabe. Für unsere Schweizerfinder vom 5. bis 10. Jahre und ihre Mütter wüßten wir kein hübscheres Ostergeschenk als dieses soeben in neuer, vermehrter Ausgabe erschienene Büchlein. Eine reiche Auswahl altvertrauter und guter neuer Lieder und Verslein, alle mit leicht singbaren ein- und zweistimmigen Melodien versehen. Hochdeutsch und namentlich schweizerdeutsch in allen Mundarten unseres Landes.

Wie Sonnenschein und Kinderglück leuchtet es aus diesen Noten, Versen, Reimen und Bildern heraus. Der Reichtum ist so groß, daß einem die Wahl schwer wird. Aber jeder wird bald heraus haben, was ihm und den Kleinen am meisten frommt.

Ein Sommerbuch. Eine Garten- und Wandergeschichte deutschen Knaben und Mädchen erzählt von Dora Weber. Mit vielen Bildern. Preis geb. Mk. 4.80. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Die Verfasserin schildert in Form einer Erzählung den Werdegang eines Gartens, in dessen Bearbeitung sich Knaben und Mädchen verschiedenen Alters teilen. Dora Weber weiß aber diese gärtnerische Betätigung mit so viel nettem, unterhaltendem und nach allen Richtungen hin belehrendem Beiwerk auszustatten, daß aus dem „Gartenbuch“ ein naturgeschichtliches Erzählungsbuch geworden ist von großem erzieherischem Wert.

Der Geißhirt von Fiesch. Eine Geschichte aus dem Oberwallis. Der reiferen Jugend und allen Freunden der Heimat erzählt von Ernst Eschmann. Buchschmuck von Paul Rammüller. Druck und Verlag: Art. Institut Drell Füzli, Zürich. Geb. Preis Fr. 9.—. Wir erleben hier die Entwicklung eines tüchtigen, aufgeweckten Burschen aus dem Oberwallis. Sein Vater verunglückt als Bergführer im Jungfraugebiet. So ist Josi Zurbriggens Kindheit von Unglück beschattet. Seine gute Natur, durch die Erziehung einer verständnisvollen Mutter gefördert, ringt sich durch schwere Schicksalsschläge und eigenes Verschulden hindurch zu einer angesehenen Stellung, in der er nicht nur seinem Tale, auch seiner ganzen Heimat große Dienste leistet. Das Goms, die Alpweiden, die Gipfel der stolzesten Berneroberränder, der mächtige Eisstrom des Aletschgletschers, das Zauberbecken des Märjelsees bilden den landschaftlichen Hintergrund; Sitten und Bräuche, Glauben und Aberglauben spiegeln ein originelles, noch unverbildetes Volkstum wider, an das die Wellen des internationalen Fremdenverkehrs schlagen. Freunde der Heimat, die in ihrer bunten Mannigfaltigkeit Uner schöpflisches birgt, Freunde liebevoller und getreuer Seelenschilderung, die eigenwilligen Räuzen wie brauchbaren Durchschnittsmenschen gleich gerne begegnen, seien auf diesen Geißhirten nachdrücklich aufmerksam gemacht. Durch den mitreißenden Schwung wie durch die reichbewegte Handlung und ihren wertvollen erzieherischen Kern wird das Buch in Schule und Haus lebhaften Anklang finden. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

J. D. Whiz. Der schweizerische Robinson. Siebente Originalausgabe durchgearbeitet von Prof. F. Neuleaux. Mit 134 Holzschnitten und 1 Tonbild, nach Originalzeichnung von Wilhelm Kuhnert und einer Karte. Verlag: Art. Institut Drell Füzli, Zürich. Vornehm gebunden Preis Fr. 12.—. Neben Defoe,

neben Campe kann Wyß' Schweizerischer Robinson ehrenvoll bestehen, weil er nicht einfach eine Nachahmung des englischen Werkes ist, sondern seinen eigenen Gedankengang und Charakter in sich trägt. Der Robinson Crusoe soll zeigen, wie ein Mensch sich die einfachsten Dinge der materiellen Kultur in den primitivsten Anfängen selber schafft; er ist darüber hinaus ein Stück scharfe Kritik einer unsozial denkenden Gesellschaft.

Dr. Helmuth Th. Boffert, Ein altdeutscher Totentanz. Wasmuths Kunsthefte 2; 13 Tafeln, 4 Seiten Text. Verlag C. Wasmuth N.-G., Berlin. Preis Fr. 4.80. Durch diese Veröffentlichung wird zum ersten Male die Holzschnittfolge des Heidelberger Totentanzes von 1490, der bisher nur wenigen Kunstgelehrten bekannt war, einem weiteren Kreise zugänglich gemacht. Von dem Geiste der späten, schon barocken Gotik erfüllt, zugleich grotesk und dramatisch, primitiv und doch in ihrer Art vollendet, stehen diese Holzschnitte unserer gleichfalls am Ausgange eines Zeitalters befindlichen Kunst besonders nahe.

Die wunderlichen Schicksale des Balduin Lechleitner. Ein Schwabenroman von Carl Siber. Franck'sche Verlags-Handlung, Stuttgart. Mf. 2.80, gebd. Mf. 4.—, in Ganzleinen Mf. 5.—.

Max Hochdorf, „Die Erleuchteten“. Eine Erzählung. 196 Seiten in Kl. 8°. 1919, Zürich, Max Rascher Verlag, N.-G. Geh. Fr. 4.—, geb. Fr. 6.50.

Göhre, Paul, Der unbekanntete Gott. Versuch einer Religion des modernen Menschen. Geheftet Mf. 4.—, gebunden Mf. 6.—. (Fr. Wilh. Grunow, Leipzig.)

Raschers Jugendbücher Band 5: „So war der Krieg.“ Ein pädagogisches Lesebuch. Mit Beiträgen von Albert S. Uffo, Henri Barbusse, Robert Faesi, Leonhard Frank, M. Geilinger, Hermann Hesse, Alfred Huggenberger, Paul Jlg, Gottfried Keller, G. v. Kahlenberg, Andreas Lafko, C. F. Meyer, Romain Rolland, Karl Stamm, Charlot Straßer, Berta von Suttner, C. F. Wiegand. Herausgegeben von S. D. Steinberg. — Erstes bis drittes Tausend. — 138 S. in m. 8°. — 1919, Zürich, Rascher & Cie. — Geh. Fr. 4.

Junge Seelen. Vier Erzählungen für die Jugend. Von Eva Amsteg. Mit Buchschmuck von Suzanne Recordon. Inhalt: Der Millionär im Spital. Ein Pariser Junge. Ein stilles Kind. Grazia. Hübsch gebunden Preis Fr. 4.80. Verlag: Art. Institut Drell Fühl, Zürich.

Zur Psychologie der Übergangszeit. Von Dr. A. L. Vischer. Geheftet Fr. 2.50 (Mf. 2.50). Verlag von Robert C. F. Spittlers Nachfolger in Basel.

Die Dichterschwestern Regula Keller und Betsch Meyer. Von Dr. G. Bleuler-Waser. Verlag: Art. Institut Drell Fühl, Zürich. „Es sind zwei Lebensgebäude aller verschiedensten Stiles, in die man hier wie durch ein geöffnetes Fenster hineinschaut: Kleinbürgerlich dürftig das eine mit streng besetztem Arbeitswinkel, von dem der Blick nur hie und da hinausgleitet in den stillen Garten mit seinen sauberen Buchsbaumrabatten — lichter und freier das andere mit hohen weit ausschauenden Fenstern, ausgestattet mit den erlesensten Büchern und Bildern, offene Tür bietend aber auch jeden Hilfsbedürftigen. Über dem Dache des einen wie des andern Lebensbaues aber steht mit stillem Leuchten derselbe treue Stern: die Schwesterliebe.“ Eine ungewöhnlich reizvolle, schlicht und schön geschriebene Gegenüberstellung. Preis Fr. 3.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Redaktion: Dr. Ad. Böttlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Berder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
 für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 40.—
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 7.50;
 für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.